

## „Auch in der Spätnachsorge sind Therapieerfolge möglich.“

Im Gespräch mit Ambulanticum-Geschäftsführer Dr. Bernhard Krahl



Die Geschichte des Ambulanticum Herdecke ist auch die persönliche Geschichte von Dr. Bernhard Krahl. Es war die schwere Erkrankung des heutigen Geschäftsführers und sein Weg zurück ins Leben, die im Jahr 2012 zur Gründung des weltweit ersten, ambulanten Therapiezentrums für neurologische Nachsorge führten. Ein Gespräch über die Anfänge, Ziele und Besonderheiten der beispielhaften Einrichtung.

### Warum ist eine Einrichtung wie das AMBULANTICUM® so wichtig?

**Dr. Bernhard Krahl:** „Das Gesundheitssystem in Deutschland ist konsequent auf die Akut- und Frühbehandlung ausgerichtet. In diesem Bereich sind wir nahezu optimal aufgestellt. Die Rehabilitation hingegen und die begleitende ambulante Nachsorge, die insbesondere bei neurologischen Erkrankungen erfolgsentscheidend ist, wird sträflich vernachlässigt. Manchmal habe ich den Eindruck, es geht darum Pflegefälle zu verwalten, anstatt diese zu verhindern. Aber genau das ist das Ziel des Ambulanticum. Wir verknüpfen bewährte Therapieverfahren mit modernsten gerätegestützten und robotikassistierten Therapiemethoden mit Biofeedback an einem Ort. Wir möchten betroffenen Menschen und ihren Angehörigen die Chance geben, sich – soweit wie möglich – in ein selbstbestimmtes Leben zurückzukämpfen. Nicht selten können durch unser Konzept überflüssige Pflegefälle vermieden werden.“

### Sie selbst sind das beste Beispiel dafür, dass das Gelingen kann ...

**Dr. Bernhard Krahl:** „Nach meinen zwei schweren Hirninfarkten prognostizierten die Ärzte mir eine zehnpromtente Überlebenschance. Nach fünf Monaten Früh-Reha galt ich als Schwerstpflegefall – auf Lebenszeit. Nach einem Jahr war ich offiziell austherapiert und auf einen Rollstuhl und ständige Pflege angewiesen. Damit wollte ich mich nicht abfinden. Meine Partnerin, die das AMBULANTICUM® heute mit mir leitet, hat intensiv nach alternativen Reha- und Therapiemöglichkeiten geforscht. Zwei Jahre nach den Schlaganfällen trainierte ich in der Schweiz zum ersten Mal auf einem Lokomaten. Der roboterassistierte Gangtrainer war der Anfang meiner folgenden, auch von Geräten gestützten Behandlungen und Grundlage meiner Genesung. Heute nehme ich wieder am Arbeits- und Sozialleben teil, was zu Beginn meiner Erkrankung keiner erwartet hätte.“

### Was ist ihr Erfolgsrezept und wie findet sich dieses im AMBULANTICUM® wieder?

**Dr. Bernhard Krahl:** „Ich habe einen starken Willen. Es ist wichtig, nicht aufzugeben. Neurologische Erkrankungen sind langwierig, der Behandlungsweg sehr intensiv und auch kräftezehrend. Doch auch in der Spätnachsorge sind Therapieerfolge möglich. Bis heute tragen modernste robotikassistierte Therapiemethoden zur stetigen Verbesserung meines Gesundheitszustandes und Erhaltung meiner Arbeitskraft bei. Immer wieder bieten wissenschaftliche Erkenntnisse und neue Entwicklungen vielfältige Möglichkeiten in der Therapie. Aber diese müssen in die Praxis umgesetzt und genutzt werden. Dafür setzen wir uns mit dem AMBULANTICUM® ein. Wir beschreiten neue Wege, um eine zeitgemäße, ganzheitliche und auf das Individuum zugeschnittene ambulante Nachsorge möglichst vielen Betroffenen verfügbar zu machen.“

#### Pressekontakt:

Marion Schrimpf  
AMBULANTICUM® GmbH  
Leharweg 2, 58313 Herdecke

Telefon: +49 2330 80695-0  
presse@ambulanticum-herdecke.de  
www.ambulanticum-herdecke.de